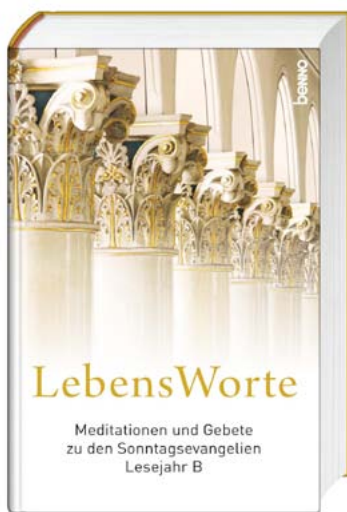


## Leseprobe



### **LebensWorte**

Meditationen und Gebete zu den  
Sonntagsevangelien Lesejahr B

160 Seiten, 12,5 x 19,5 cm, gebunden

**ISBN 9783746241869**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2014

# LebensWorte

Meditationen und Gebete  
zu den Sonntagsevangelien

Lesejahr B

**benno**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in  
unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen  
und Aktionen. Einfach anmelden unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4186-9

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Umschlaggestaltung: birqdesign, Berlin  
Umschlagfoto: © picture-alliance/Bildarchiv Mohnheim  
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

## Inhaltsverzeichnis

Advent	7
Weihnachtszeit	17
Fastenzeit	33
Osterzeit	53
Zeit im Jahreskreis	77

ADVENT

## 1. Adventssonntag

### • LESUNGEN

Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7 / 1 Kor 1,3-9 /  
Mk 13,33-37 (KF) od. Mk 13,24-37

### • AUS DEM EVANGELIUM

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

*Mk 13,35a.36*

### • IMPULS

Die Zeit, die Gott uns schenkt, ist zu vergleichen mit der Zeit, in der ein reicher Mann auf Reisen geht und alle Verantwortung seinen Dienern überlässt, jedem eine bestimmte Aufgabe (vgl. Mk 13,33). Wir haben die Verantwortung für diese Erde, und Er erwartet von uns, uns nicht schlafend anzutreffen, wenn Er wiederkommt, sondern wachsam, höchst sensibel zu sein, geradezu Seismografen für die Ausbeutung und das Elend der Menschen. Deshalb können Christen sich nicht mit Betrügereien abfinden, nicht mit Spekulationsgeschäften auf Kosten anderer und seien sie auch globaler Natur; denn sie treffen immer die Armen. Gott wohnt in ihrer Mitte: Das erfahren gerade die Armen. Deshalb hat mit

Recht der französische Schriftsteller Bernanos die Kirche den Schutz der Armen genannt, weil sie „die Einzige ist, die die Ehre der Armut wahrt“ (Tagebuch eines Landpfarrers, 77).

[...] Gott wohnt in Eurer Mitte. Er ist sich nicht zu schade für den Menschen. Könnte ich mich aus dieser Botschaft, aus diesem Bekenntnis der Hoffnung, aus diesem Zeugnis der Liebe herausstellen? Was immer wir als Christen tun, ob Geistliches oder Weltliches, wir bauen nicht an unserem, sondern an Seinem Reich: Wir lassen Ihn in unserer Mitte wohnen.

*Bischof Dr. Felix Genn, Münster*

### • TAGESGEBET

Herr, unser Gott,  
alles steht in deiner Macht;  
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.  
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit  
Christus entgegengehen  
und uns durch Taten der Liebe  
auf seine Ankunft vorbereiten,  
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,  
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.  
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 621,1

## 2. Adventssonntag

### • LESUNGEN

Jes 40,1-5.9-11 / 2 Petr 3,8-14 / Mk 1,1-8

### • AUS DEM EVANGELIUM

Johannes der Täufer trat in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

Mk 1,4

### • IMPULS

Johannes der Täufer wird uns im Evangelium als ein mit einem Gewand aus Kamelhaaren bekleideter Asket präsentiert, der sich mit Heuschrecken und wildem Honig ernährt. Auch seine Sprache ist nicht gerade charmant. Zu seinem Vokabular gehören Worte wie Schlangenbrut, Umkehr, Gericht und Verbote ... viel zu hart für heutige Ohren. [...]

Johannes der Täufer ist Vorläufer Jesu, Stimme Christi, Wegbereiter auf Weihnachten hin. Er dreht sich nicht im Kreis des eigenen Ego, er ist nicht in das eigene Spiegelbild verliebt. Als Zeuge zeigt er uns Jesus. Seine Existenz ist die des Zeigefingers: nicht im Sinne des Anprangerns, der Bedrohung, des Bloßstellens oder der Fixierung, sondern im Sinne von Weggeleit, Hinführung und Anwaltschaft. Johannes der Täufer verweist auf Jesus.

Er ist ein Prophet, ein Zeuge des Wortes Gottes. Er ist nicht einfach ein Wahrsager, aber er sagt die Wahrheit. Und setzt das gehörte Wort in Gesten der Liebe um. Das ist die Kunst des Johannes: ohne ein Fremdkörper zu sein, ohne Aufsehen die Menschen zu den inneren Fragen hinzuführen, auf Jesus zu verweisen. Ein klares und gemeinsames Zeugnis von einem Leben nach dem von Jesus bezeugten Wort Gottes zu geben, ist auch unser Auftrag.

*Bischof Dr. Manfred Scheuer, Innsbruck*

### • TAGESGEBET

Allmächtiger und barmherziger Gott,  
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.  
Lass nicht zu,  
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,  
deinem Sohn entgegenzugehen.  
Führe uns durch dein Wort und deine Gnade  
zur Gemeinschaft mit ihm,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 275,4

### 3. Adventssonntag

#### • LESUNGEN

Jes 61,1-2a.10-11 / 1 Thess 5,16-24 / Joh 1,6-8.19-28

#### • AUS DEM EVANGELIUM

Johannes kam, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

*Joh 1,7*

#### • IMPULS

In unserem heutigen Evangelium [...] ist es Johannes der Täufer, der für die Hoffnung steht, ja sie geradezu verkörpert. Er ist die Stimme, die in der Wüste ruft und dem Herrn den Weg ebnet (vgl. Joh 1,23). Er ist der, der nicht sich selbst verkündet, der seinen Dienst in die Verkündigung des Größeren, des Größten, in die Verkündigung Gottes stellt! Er braucht sich nicht selbst wichtig zu machen, seine Bedeutung marktschreierisch anzukündigen. Er kennt seinen Platz. „Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, [...] der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuzuschnüren“ (Joh 1,26f). Das ist kein Understatement, keine falsche Unterschätzung der eigenen Möglichkeiten; es ist vielmehr die realistische Einschätzung der eigenen Position. Johannes kann sie treffen, weil er seine Aufgabe kennt, seiner Berufung folgt. Da-

durch wird er zu dem, der die Hoffnung verkündet, der auf den kommenden Messias verweist und damit keineswegs unscheinbar und bedeutungslos wird, sondern gerade so seine Bedeutung gewinnt.

*Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Freiburg*

#### • TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,  
sieh gütig auf dein Volk,  
das mit gläubigem Verlangen  
das Fest der Geburt Christi erwartet.  
Mache unser Herz bereit  
für das Geschenk der Erlösung,  
damit Weihnachten für uns alle  
ein Tag der Freude und der Zuversicht werde.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

#### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 226

## 4. Adventssonntag

### • LESUNGEN

2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16 / Röm 16,25-27 / Lk 1,26-38

### • AUS DEM EVANGELIUM

Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

*Lk 1,37*

### • IMPULS

Gott wird Mensch. Er selbst kommt in diese Welt, bringt uns Hoffnung und schenkt uns seine Liebe. Welche andere Religion kann diese Aussage machen: Gott selbst kümmert sich um mich, um uns! Das müssen wir besonders sehen, besonders entdecken, ganz dem Wahlpruch entsprechend: Gottes Reich suchen. Das heißt, zu entdecken, dass Gott für uns nicht der Ferne, nicht der Unzugängliche ist. Gott ist auch nicht der Unberechenbare, den wir aus Angst verehren. Er ist nicht der Gott der Übermacht. Er kommt als Kind, liefert sich aus an unsere Freiheit. Er riskiert Widerstand, Unberechenbarkeit. Wer das Geschehen der Weihnacht mit dem Herzen annehmen kann, der erfährt, dass der Glaube an unseren Gott bedeutet: angenommen sein. Dieses Angenommensein ist Wertschätzung, ist Aufatmen, ist

Auftrieb für uns. Wir bedeuten Gott alles. Wir werden geliebt! Wenn wir die Taten der Liebe tun, leuchtet darin seine Liebe zu uns auf.

*Bischof em. Dr. Elmar Fischer, Feldkirch*

### • TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,  
 gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.  
 Durch die Botschaft des Engels  
 haben wir die Menschwerdung Christi,  
 deines Sohnes, erkannt.  
 Führe uns durch sein Leiden und Kreuz  
 zur Herrlichkeit der Auferstehung.  
 Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 227,1



WEIHNACHTSZEIT

## Weihnachten (Geburt des Herrn)

### • LESUNGEN

in der Hl. Nacht: Jes 9,1-6 / Tit 2,11-14 / Lk 2,1-14

### • AUS DEM EVANGELIUM

Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lk 2,7

### • IMPULS

Hochzeit und Geburt sind die beiden freudreichen Ereignisse des Lebens. Sie sind beide Ausdruck der gewagten Liebe gegen alle Bedenkenträger dieser Welt, gegen allen niederträchtigen Einspruch. Hochzeit und Geburt, sie fallen im Weihnachtsfest in eins – und daher ist es das Fest der Freude, der Lebensbejahung gegen alle Bedenken und Einsprüche; ja, sogar gegen alle Verweigerung, diesem Geheimnis eine Herberge unter uns Menschen zu geben. Zu Weihnachten feiern wir: Gott kommt in unsere Welt als Bräutigam, als jemand, der sich klein und schwach macht, damit er um unsere Liebe werben kann. Seine Geburt ist die Vermählung Gottes mit unserem Schicksal. Und daher kann der Glaube auf dem Grund jeder Zeit und jedes Lebenslaufes die Liebe

entdecken, die sich in ihm zur Freude entfalten kann, zu einer Freude, die sich weiterverschenken möchte.

[...] „Seht, ich verkünde euch eine große Freude, heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Christus, der Herr!“ Wer an ihn glaubt, sagt ja zum Leben gegen alle Einsprüche dieser Welt, er wagt die Zukunft gegen alle Schwarzmalerei und Angstmacher.

*Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann, Speyer*

### • TAGESGEBET

Herr, unser Gott,  
in dieser hochheiligen Nacht  
ist uns das wahre Licht aufgestrahlt.  
Lass uns dieses Geheimnis  
im Glauben erfassen und bewahren,  
bis wir im Himmel  
den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 249,1

## 2. Weihnachtstag (Heiliger Stephanus)

### • LESUNGEN

Apg 6,8-10; 7,54-60 / Mt 10,17-22

### • AUS DEM EVANGELIUM

Wenn man euch vor Gericht stellt, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.

Mt 10,19-20

### • IMPULS

Weihnachten ist ja das Fest des Lebens und erfüllt uns mit Gefühlen der Freude und des Friedens. Warum sollte man dessen Zauber durch die Erinnerung an so grausame Gewalt stören? Unter dem Blickwinkel des Glaubens aber steht das Fest des heiligen Stephanus tatsächlich in vollkommener Harmonie mit der tiefen Bedeutung von Weihnachten. [...] Die Kirche sieht im Opfer der Märtyrer deren „Geburt zum Himmel“. Wir feiern also heute das „Geburtsfest“ des Stephanus, das zutiefst dem Geburtsfest Christi entspringt. Jesus verwandelt den Tod aller, die ihn lieben, in Morgenröte neuen Lebens! [...] Das Gedenken des ersten Märtyrers zerstreut so un-

mittelbar ein falsches Bild von Weihnachten: das märchenhafte und süßliche Bild, das es im Evangelium nicht gibt! Die Liturgie bringt uns zum echten Sinn der Menschwerdung zurück, indem sie Betlehem und Golgota verbindet und uns in Erinnerung ruft, dass das göttliche Heil den Kampf gegen die Sünde einschließt, durch die enge Tür des Kreuzes führt. Das ist der Weg, den Jesus seinen Jüngern ganz deutlich gewiesen hat, wie das heutige Evangelium belegt: „Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.“ (Mt 10,22)

*Papst Franziskus*

### • TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,  
du hast den Menschen  
in seiner Würde wunderbar erschaffen  
und noch wunderbarer wiederhergestellt.  
Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes,  
der unsere Menschennatur angenommen hat.  
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 256,4

## **Fest der Heiligen Familie**

### • LESUNGEN

Sir 3,2-6.12-14 (3-7.14-17a) oder Gen 15,1-6; 21,1-3 /  
Kol 3,12-21 oder Hebr 11,8.11-12.17-19 / Lk 2,22-40

### • AUS DEM EVANGELIUM

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast,  
in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil  
gesehen.

*Lk 2,29-30*

### • IMPULS

Zur Menschwerdung des ewigen Wortes gehört die Realität einer menschlichen Familie. Zur Menschheit Jesu gehört die Erfahrung von Geborgenheit und Annahme. Zu ihr gehört die Erfahrung, lernen zu müssen, was Zusammenleben auf engstem Raum vom Einzelnen verlangt. Zu ihr gehört auch das Aushalten von Not und Mangel bis hin zu der Erfahrung, wie kostbar Solidarität und menschliche Anteilnahme in schweren Stunden sein können.

So meine ich: Wir sollten mit diesem Fest der Heiligen Familie von damals den Dank an Gott verbinden für alle heiligen und weniger heiligen Alltagsfamilien heute. Behalten wir uns angesichts des Geredes über kaput-

te Ehen und Familien den Blick für die Wirklichkeit der vielen gelingenden Ehen und Familien, von denen unsere Gesellschaft lebt. Und auch dort, wo menschliche Schuld, manchmal auch ein unverschuldetes Geschick, Ehen zerstört und Familien ins Schleudern bringt: Wir haben kein Recht, ausschließlich auf das Kaputte und das Misslingen von Beziehungen zu schauen. [...] Es ist ein Segen, dass es Familie gibt.

*Bischof em. Joachim Wanke, Erfurt*

### • TAGESGEBET

Herr, unser Gott,  
in der Heiligen Familie  
hast du uns ein leuchtendes Vorbild geschenkt.  
Gib unseren Familien die Gnade,  
dass auch sie in Frömmigkeit und Eintracht leben  
und einander in der Liebe verbunden bleiben.  
Führe uns alle  
zur ewigen Gemeinschaft in deinem Vaterhaus.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 500,2

## Neujahr (Hochfest der Gottesmutter Maria)

### • LESUNGEN

Num 6,22-27 / Gal 4,4-7 / Lk 2,16-21

### • Aus dem Evangelium

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

*Lk 2,21*

### • IMPULS

Ein neues Jahr hat begonnen. Für die meisten von uns ein Jahr noch voller Hoffnungen und Überraschungen; voller Sehnsüchte und Wünsche. – Aber unter unsere Hoffnungen mischen sich vielleicht auch Angst und Zweifel: Was wird das neue Jahr wirklich bringen? [...] Wir wissen es nicht. Und das ist gut so. Die Zukunft liegt in Gottes Hand. [...] Auch Maria bleiben die Termine Gottes unbekannt; auch für sie war die Zukunft ein großes Fragezeichen. Auch sie musste ihre Ängste überwinden und sich im Gottvertrauen üben. Was morgen sein würde, blieb auch ihr ein Buch mit sieben Siegeln. [...] Dennoch bewegte sie es in ihrem Herzen, sagte ja zu

allem, was Gott mit ihr vorhatte, bejahte den göttlichen Kalender, die Termine Gottes, schon lange im Voraus. So schaffte sie es, der ungewissen Zukunft mit Zuversicht entgegenzusehen. So wuchs in ihr die Kraft, das vorhergesagte Kreuz schon vorweg zu akzeptieren. Damit wird Maria für uns gerade am Anfang des neuen Jahres zum Vorbild. Sie weist uns den Weg; ein Weg, der von der Krippe zum Kreuz führt, von Betlehem nach Golgota. Kein leichter Weg, aber ein gangbarer. Vielleicht gerade deshalb gangbar, weil wir die Stationen des Weges (noch) nicht kennen, aber wissend ahnen: Auch unser Weg wird mit göttlichen Terminen markiert sein! Und Gottes Kraft und Gottes Segen werden uns auch auf unseren Kreuzwegen begleiten ...

*Pater Adalbert Ludwig Balling CMM*

### • TAGESGEBET

Barmherziger Gott,  
durch die Geburt deines Sohnes aus der Jungfrau Maria hast du der Menschheit das ewige Heil geschenkt. Lass uns (auch im neuen Jahr) immer und überall die Fürbitte der gnadenvollen Mutter erfahren, die uns den Urheber des Lebens geboren hat, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 258,1

## 2. Sonntag nach Weihnachten

### • LESUNGEN

Sir 24,1-2.8-12 / Eph 1,3-6.15-18 / Joh 1,1-18

### • AUS DEM EVANGELIUM

Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

*Joh 1,3-4*

### • IMPULS

Wer ist Jesus Christus? Das ist natürlich die erste Frage. Wir sagen „Jesus Christus“. Aber das Johannesevangelium sagt zunächst einmal „das Wort“. Im sogenannten Johannesprolog wird das, was es mit diesem Wort auf sich hat, unter einer Fülle von Fragen beleuchtet.

Wann war dieses Wort? Johannes nimmt die ersten Worte der Bibel auf und sagt: „im Anfang“. Das Wort wurde also nicht erst oder trat irgendwann hinzu. Es war immer schon: vor jeder Zeit, vor jedem Raum, vor jedem Sein.

Wo war dieses Wort? Wir hören: Es war „bei Gott“. Das Wort ist also nicht allein oder einsam. Es steht von Anfang an in einer Beziehung. Es ist a priori eine Größe der

Kommunikation.

Wer ist dieses Wort? Und es fällt eine letzte, nicht mehr überbietbare Aussage: Das Wort ist nicht nur bei Gott; es ist selbst Gott. Diese Aussage kann jetzt nicht mehr gesteigert werden. Die vierte Zeile rekapituliert deshalb nur noch einmal, was vorher über die Zeit, den Raum und das Sein des Wortes zur Sprache kam.

„Im Anfang war das Wort.

Und das Wort war bei Gott.

Und Gott war das Wort.

Dieses war im Anfang bei Gott.“

Für mich ist das der schönste Vierzeiler der Welt.

*Pfarrer Dr. Roland Hosselmann*

### • TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du erleuchtest alle, die an dich glauben.  
Offenbare dich den Völkern der Erde,  
damit alle Menschen  
das Licht deiner Herrlichkeit schauen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 464,4

## Erscheinung des Herrn

### • LESUNGEN

Jes 60,1-6 / Eph 3,2-3a.5-6 / Mt 2,1-12

### • AUS DEM EVANGELIUM

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm.

*Mt 2,10.11a*

### • IMPULS

Ein Stern am Himmel, der Neugier erregt, ein abenteuerlicher Lebensweg, eine wahre Entdeckungsreise, das Finden des Gesuchten, die Freude über das Gefundene. Dann: Liebevolle Verehrung: Das Sich-selbst-Verschicken am Ziel der Reise. Das sind Dimensionen dieser lebendigen, mitreißenden Geschichte, die uns eben verkündigt wurde.

Warum findet die Geschichte der drei Weisen soviel Resonanz bei uns? Weil es ein Gleichnis unserer eigenen Entdeckungsreise als Christen ist – auch ein Gleichnis, unser Leben verstehen zu lernen.

Wir moderne Menschen sind ja viel unterwegs. Immer auch auf der Suche nach dem, was Sinn ergibt. Und

viele meinen, es gibt keinen Sinn außer dem, den ich mir selber mache ... Die drei Weisen – sie lassen sich von keinem selbstgemachten Licht, sondern von einem Stern locken und leiten: Von einem Licht, das von woandersher in ihr Leben scheint. Dies bringt sie zum Aufbruch, führt sie auf einen neuen Weg, den sie ohne dieses Licht nicht gegangen wären. – Lassen wir uns führen von einem Licht, das von woanders her in unser Leben fällt? Womöglich auch auf andere Wege als die, die uns selber einfallen?

*Bischof Dr. Gebhard Fürst, Rottenburg-Stuttgart*

### • TAGESGEBET

Allherrscher Gott,  
durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind,  
hast du am heutigen Tag  
den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart.  
Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt.  
Führe uns vom Glauben  
zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 240,2

## Taufe des Herrn

### • LESUNGEN

Jes 42,5a.1-4.6-7 oder Jes 55,1-11 / Apg 10,34-38 oder  
1 Joh 5,1-9 / Mk 1,7-11

### • AUS DEM EVANGELIUM

Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Mk 1,8

### • IMPULS

In der Taufe zeigt sich, dass Christus mit Ihnen leben will und Sie sich zum Leben mit ihm entschließen. Zuerst will Christus mit Ihnen leben. Dieses „mit Christus Sein“ ist der Ausdruck seiner Herrschaft über Sie und jeden Christen. Ihre und unsere Freiheit gewinnt so Gestalt. Sie leben mit Christus. Er schenkt sich Ihnen in der Taufe, indem Sie im Sakrament, dreimal mit Wasser übergossen, mit ihm sterben und auferstehen. Die Ernsthaftigkeit der Existenz Ihres Lebens durchdringt nicht nur den Alltag, sondern gerade auch das Sterben und den Tod. Dass Jesus Ihr Herr ist, bedeutet: Er lebt mit Ihnen und Sie mit ihm – in allem. Sie werden in der Firmung mit der Kraft des Heiligen Geistes auf besondere Weise ausgestattet, um Zeugnis für das Leben mit Christus zu geben, das häufig, wie es in der

frühen Kirche heißt, ein Kampf ist. Weil Christus mit Ihnen ist, leben Sie durch ihn für andere. Die Kraft zum Leben gewinnen Sie nicht aus sich, sondern aus der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Durch ihn empfangen Sie die Dynamik zu einem Lebenszeugnis, das alle Alltäglichkeiten durchdringt. Es gibt keinen Lebensbereich, der nicht vom Glauben an Jesus Christus und durch ihn geprägt wäre.

*Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen*

### • TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott,  
bei der Taufe im Jordan  
kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus  
herab,  
und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart.  
Gib, dass auch wir,  
die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wieder geboren sind,  
in deinem Wohlgefallen stehen  
und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 483,1



FASTENZEIT

## Aschermittwoch

### • LESUNGEN

Joel 2,12-18 / 2 Kor 5,20-6, 2 / Mt 6,1-6.16-18

### • AUS DEM EVANGELIUM

Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

*Mt 6,17.18ac*

### • IMPULS

Getreuer Gott, im Vertrauen auf dich beginnen wir die vierzig Tage der Umkehr und Buße: Das ist das Erste, der Ausgangspunkt von allem: das Vertrauen auf Gott. Wir beginnen diese 40 Tage gerade nicht damit, dass wir das Vertrauen in unsere eigenen Selbstheilungskräfte beteuern, beginnen nicht damit, dass wir unsere guten Vorsätze benennen. Nein, wir beginnen die Fastenzeit damit, dass wir uns auf Gott beziehen, den anrufen, der durch die Heilsgeschichte hindurch seine Treue gezeigt hat und uns Menschen treu bleibt. [...]

Könnte es nicht eine Fastenanregung sein, in den vor uns liegenden 40 Tagen – über die Vorsätze, die Sie sich vielleicht schon gefasst haben, hinaus – bewusster als sonst

nach den Kreuzen in unserer Umgebung, in unseren Häusern und Straßen, Ausschau zu halten. Nicht bloß kontrollierend, ob sie noch da sind, sondern um dabei neu den zu entdecken, der der Motor unseres Lebens als Christen ist: Jesus, der Gekreuzigte. Und warum beim Anblick des Kreuzes nicht – laut oder leise – die Bitte formulieren: „Herr, lass mich neu angezogen werden von deiner Barmherzigkeit und Liebe. Dann finde ich die Kraft, mich zu ändern.“

*Bischof Dr. Stephan Ackermann, Trier*

### • TAGESGEBET

Getreuer Gott, im Vertrauen auf dich  
beginnen wir  
die vierzig Tage der Umkehr und Buße.  
Gib uns die Kraft zu christlicher Zucht,  
damit wir dem Bösen absagen  
und mit Entschiedenheit das Gute tun.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 272,3

## Christkönigssonntag

### • LESUNGEN

Dan 7,2a.13b-14 / Offb 1,5b-8 / Joh 18,33b-37

### • AUS DEM EVANGELIUM

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.

*Joh 18,37*

### • IMPULS

Schon im ersten Kapitel der Bibel lesen wir: „Gott schuf den Menschen als sein Bild; als Bild Gottes schuf er ihn.“ (Gen 1,27) – Als sein Bild! Darauf hat sich der mittelalterliche Dominikanertheologe und Mystiker Meister Eckart bezogen, als er erstmals das Wort „Bildung“ in unserer Sprache eingeführt und damit die Entfaltung des Menschen als Ebenbild Gottes gemeint hat: sein Ähnlichwerden mit Jesus Christus, der als der Mensch gewordene Gott der „wahre Mensch“ und so auch das unverzerrte und unverdunkelte Bild Gottes ist. An Christus, so glauben wir Christen, wird sichtbar, wer Gott in Wahrheit ist, aber auch was der Mensch in den Augen Gottes ist und zu welcher Größe er berufen ist. Diese

Wahrheit zu zeigen, ja selbst vorzuleben, für sie in den Tod zu gehen und sie in der Auferstehung in unübertroffener Weise neu zu bezeugen – das war die große königliche Aufgabe Jesu. Deshalb hören wir ihn im heutigen Evangelium zu Pilatus sagen: „Ja, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“ (Joh 18,37)

*Bischof Dr. Egon Kapellari, Graz-Seckau*

### • TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast deinem geliebten Sohn  
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden  
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.  
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,  
damit sie allein dir dienen  
und dich in Ewigkeit rühmen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### • LIEDEMPFEHLUNG

Gotteslob Nr. 392,1

## Kalenderübersicht für das Lesejahr B

Lesejahr B	2014/2015	2017/2018	2020/2021
1. Adventssonntag	30.11.2014	03.12.2017	29.11.2020
2. Adventssonntag	07.12.2014	10.12.2017	06.12.2020
3. Adventssonntag	14.12.2014	17.12.2017	13.12.2020
4. Adventssonntag	21.12.2014	24.12.2017	20.12.2020
Weihnachten	25./26.12.14	25./26.12.17	25./26.12.20
Fest der Hl. Familie	28.12.2014	31.12.2017	27.12.2020
Neujahr	01.01.2015	01.01.2018	01.01.2021
2. So. nach Weihnachten	04.01.2014	–	03.01.2021
Erscheinung des Herrn	06.01.2015	06.01.2018	06.01.2021
Taufe des Herrn	11.01.2015	07.01.2018	10.01.2021
Aschermittwoch	18.02.2015	14.02.2018	17.02.2021
1. Fastensonntag	22.02.2015	18.02.2018	21.02.2021
2. Fastensonntag	01.03.2015	25.02.2018	28.02.2021
3. Fastensonntag	08.03.2015	04.03.2018	07.03.2021
4. Fastensonntag	15.03.2015	11.03.2018	14.03.2021
5. Fastensonntag	22.03.2015	18.03.2018	21.03.2021
Palmsonntag	29.03.2015	25.03.2018	28.03.2021
Gründonnerstag	02.04.2015	29.03.2018	01.04.2021
Karfreitag	03.04.2015	30.03.2018	02.04.2021
Ostern	05./06.04.15	01./02.04.18	04./05.04.21

2. Sonntag der Osterzeit	12.04.2015	08.04.2018	11.04.2021
3. Sonntag der Osterzeit	19.04.2015	15.04.2018	18.04.2021
4. Sonntag der Osterzeit	26.04.2015	22.04.2018	25.04.2021
5. Sonntag der Osterzeit	03.05.2015	29.04.2018	02.05.2021
6. Sonntag der Osterzeit	10.05.2015	06.05.2018	09.05.2021
Christi Himmelfahrt	14.05.2015	10.05.2018	13.05.2021
7. Sonntag der Osterzeit	17.05.2015	13.05.2018	16.05.2021
Pfingsten	24./25.05.15	20./21.05.18	23./24.05.21
Dreifaltigkeitssonntag	31.05.2015	27.05.2018	30.05.2021
Fronleichnam	04.06.2015	31.05.2018	03.06.2021
Hll. Apostel Peter u. Paul	29.06.2015	29.06.2018	29.06.2021
Mariä Aufn. i. d. Himmel	15.08.2015	15.08.2018	15.08.2021
Allerheiligen	01.11.2015	01.11.2018	01.11.2021
Allerseelen	02.11.2015	02.11.2018	02.11.2021
2. Sonntag im Jahreskreis	18.01.2015	14.01.2018	17.01.2021
3. Sonntag im Jahreskreis	25.01.2015	21.01.2018	24.01.2021
4. Sonntag im Jahreskreis	01.02.2015	28.01.2018	31.01.2021
5. Sonntag im Jahreskreis	08.02.2015	04.02.2018	07.02.2021
6. Sonntag im Jahreskreis	15.02.2015	11.02.2018	14.02.2021
7. Sonntag im Jahreskreis	–	–	–
8. Sonntag im Jahreskreis	–	–	–
9. Sonntag im Jahreskreis	–	03.06.2018	–
10. Sonntag im Jahreskreis	07.06.2015	10.06.2018	06.06.2021

11. Sonntag im Jahreskreis	14.06.2015	17.06.2018	13.06.2021
12. Sonntag im Jahreskreis	21.06.2015	24.06.2018	20.06.2021
13. Sonntag im Jahreskreis	28.06.2015	01.07.2018	27.06.2021
14. Sonntag im Jahreskreis	05.07.2015	08.07.2018	04.07.2021
15. Sonntag im Jahreskreis	12.07.2015	15.07.2018	11.07.2021
16. Sonntag im Jahreskreis	19.07.2015	22.07.2018	18.07.2021
17. Sonntag im Jahreskreis	26.07.2015	29.07.2018	25.07.2021
18. Sonntag im Jahreskreis	02.08.2015	05.08.2018	01.08.2021
19. Sonntag im Jahreskreis	09.08.2015	12.08.2018	08.08.2021
20. Sonntag im Jahreskreis	16.08.2015	19.08.2018	15.08.2021
21. Sonntag im Jahreskreis	23.08.2015	26.08.2018	22.08.2021
22. Sonntag im Jahreskreis	30.08.2015	02.09.2018	29.08.2021
23. Sonntag im Jahreskreis	06.09.2015	09.09.2018	05.09.2021
24. Sonntag im Jahreskreis	13.09.2015	16.09.2018	12.09.2021
25. Sonntag im Jahreskreis	20.09.2015	23.09.2018	19.09.2021
26. Sonntag im Jahreskreis	27.09.2015	30.09.2018	26.09.2021
27. Sonntag im Jahreskreis	04.10.2015	07.10.2018	03.10.2021
28. Sonntag im Jahreskreis	11.10.2015	14.10.2018	10.10.2021
29. Sonntag im Jahreskreis	18.10.2015	21.10.2018	17.10.2021
30. Sonntag im Jahreskreis	25.10.2015	28.10.2018	24.10.2021
31. Sonntag im Jahreskreis	01.11.2015	04.11.2018	31.10.2021
32. Sonntag im Jahreskreis	08.11.2015	11.11.2018	07.11.2021
33. Sonntag im Jahreskreis	15.11.2015	18.11.2018	14.11.2021
Christkönigssonntag	22.11.2015	25.11.2018	21.11.2021

## QUELLENVERZEICHNIS

1. Adventssonntag: Bischof Dr. Felix Genn (Münster): Predigt anlässlich der Eröffnung der Adveniat-Aktion 2008 am 1. Adventssonntag, Gelsenkirchen, 30.11.2008.
  2. Adventssonntag: Bischof Dr. Manfred Scheuer (Innsbruck): Johannes – Zeigefinger Gottes, Bischofswort im Advent 2008.
  3. Adventssonntag: Erzbischof Dr. Robert Zollitsch (Freiburg): Predigt beim Gedenkgottesdienst zum 1. Jahrestag des Todes von Erzbischof em. Dr. Oskar Saier, 2.1.2009.
  4. Adventssonntag: Bischof Dr. Elmar Fischer (Feldkirch): Interview zum Hirtenbrief des Advents anlässlich des 40-Jahre-Jubiläums der Diözese Feldkirch. Erschienen in der Sonderausgabe des KirchenBlatts, Nr 49, 8.12.2008.
- Weihnachten (Geburt des Herrn): Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer): Predigt zur Christmette, Speyer, 2008.
2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus): Papst Franziskus, Angelus am Petersplatz am 26.12.2013 © Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano.
- Fest der Hl. Familie: Bischof Joachim Wanke: Predigt am 31. 12.2006 im Erfurter Dom.  
Neujahr: Pater Adalbert Ludwig Balling CMM: Hoffnung die die Liebe nährt. Meditative Impulse zu den Evangelien. Engelsdorfer Verlag, Leipzig, 2012 © Alle Rechte beim Autor.
2. So. n. Weihnachten: Pfarrer Dr. Roland Hosselmann: Predigt in Soest.
- Erscheinung des Herrn: Bischof Dr. Gebhard Fürst: Predigt bei der Eröffnung des Diözesan-jubiläums in Stuttgart, Konkathedrale St. Eberhard, 6.1.2003.  
Taufe des Herrn: Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck (Essen): Predigt im Wortgottesdienst mit Zulassungsfeier der Taufbewerber im Hohen Dom zu Essen am 1. Fastensonntag, 21.2.2010.
- Aschermittwoch: Weihbischof Dr. Stephan Ackermann: Fastenpredigt am 21.2.2007 im Hohen Dom zu Trier.
1. Fastensonntag: Kardinal Kurt Koch (Basel): Fastenhirtenbrief März 2009.
  2. Fastensonntag: Weihbischof Werner Guballa (Mainz), Fastenpredigt am 2. Fastensonntag im Hohen Dom zu Mainz, 8. 3. 2009.
  3. Fastensonntag: Andrea Schwarz, „Solche Orte sind...“, aus: Dies., Gib dem Engel eine Chance. Gedanken und Geschichten zu Weihnachten © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2013, S. 166f.
  4. Fastensonntag: Bischof Dr. Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart): Predigt beim Tag der Stuttgarter Katholiken am 14. September 2008.
  5. Fastensonntag: Dr. Silvia Becker-Spörl: Maria und Martha, Rechte bei der Autorin.
- Palmsonntag: Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller (Regensburg): Predigt am 5.4.2009 im Hohen Dom zu Regensburg.
- Gründonnerstag: Bischof Dr. Felix Genn: Predigt am Gründonnerstag 2014 im St.-Paulus-Dom in Münster.  
Karfreitag: Weihbischof Otto Georgens: Predigt am 6.4.2012 im Dom zu Speyer.  
Ostersonntag: Christoph Kardinal Schönborn (Wien): Gedanken zum Osterevangelium am Ostersonntag 11.4.2009.  
Ostermontag: Papst Johannes Paul II.: Aus dem Apostolischen Schreiben „Mane nobiscum Domine“ © Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano.
2. So. d. Osterzeit: Dr. Susanne Ruschmann: Mit Wunden gekennzeichnet, alle Rechte bei der Autorin.
  3. So. d. Osterzeit: Pfarrer Markus W. Konrad: Predigt in der Osterzeit am 11.4.2004.
  4. So. d. Osterzeit: Sr. Ursula Kuhlmann (Münster): Kolumne vom 14.11.2010 auf [www.orden.de](http://www.orden.de).
  5. So. d. Osterzeit: Prof. Dr. Josef Spindelböck: Predigt vom 18.05.2003, [www.stjosef.at](http://www.stjosef.at).
  6. So. d. Osterzeit: Bischof Dr. Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart): Predigt am 16.9.2009 in Rottenburg.
- Chr. Himmelfahrt: Bischof Dr. Rudolf Voderholzer: Predigt am 29.5.2014 in Regensburg zur Eröffnung des Katholikentags.
7. So. d. Osterzeit: Bischof Dr. Gerhard Feige (Magdeburg): Geistlich herausgefordert. Ansprachen und andere Texte, Bistum Magdeburg 2006; Auszug aus der Predigt vom 31.05.2006.
- Pfingstsonntag: Bischof Dr. Heinz Josef Algermissen (Fulda): Wort des Bischofs aus der Fuldaer Kirchenzeitung Bonifatiusbote zum Sonntag, 23.5.2010  
Pfingstmontag: Papst Franziskus: Angelus am Petersplatz am 8.6.2014 © Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano.
- Dreifaltigkeitss.: Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff (Aachen): Predigt am 1.5.2008 im Dom zu Aachen.  
Fronleichnam: Bischof Wolfgang Ipolt: Predigt am 19.6.2014, Görlitz/Zgorzelec.  
Hilf. Apostel Peter und Paul: Papst Benedikt XVI.: Predigt im Petersdom am 29.6.2005 © Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano.  
Mariä Aufnahme in den Himmel: Bischof Gregor Maria Hanke OSB: Predigt am 15.8.2009 im Hohen Dom zu Eichstätt.  
Allerheiligen: Bischof Dr. Manfred Scheuer: Predigt am 1.11.2012 in Innsbruck.

- Allerseelen: Papst Benedikt XVI.: Predigt in der Vatikanischen Basilika am 3.11.2011 © Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano.
2. So. im Jk.: Christoph Kardinal Schönborn (Wien): Gedanken zum Evangelium am 2. Sonntag im Jahreskreis 17. 1.2009.
  3. So. im Jk.: Sr. Aloisa Höing SMMP (Heiligenstadt): Kolumne vom 23.01.2011 auf [www.orden.de](http://www.orden.de).
  4. So. im Jk.: Bischof Dr. Felix Genn (Münster): Predigt zu Christi Himmelfahrt am 21.5.2009.
  5. So. im Jk.: Bischof Dr. Konrad Zdarsa (Augsburg): Predigt zum Abschied aus dem Bistum Görlitz in der Kathedrale St. Jakobus 10.10.
  6. So. im Jk.: Pater Dr. Anselm Grün OSB, Alle vier Evangelien ...", entnommen aus: Anselm Grün, Artikel im Sonntagsblatt Bayern, Ausgabe 36/2010, © Anselm Grün, Abtei Münsterschwarzach.
  7. So. im Jk.: Dr. Susanne Ruschmann: Raum für Entwicklung, alle Rechte bei der Autorin.
  8. So. im Jk.: P. Martin Löwenstein SJ: Universitätsgottesdienst in St. Ignatius Frankfurt am 26.2.2006; [www.martin-loewenstein.de/predigt-8\\_sonntag\\_im\\_jahreskreis\\_b\\_2006.html](http://www.martin-loewenstein.de/predigt-8_sonntag_im_jahreskreis_b_2006.html). 9. So. im Jk.: Dr. Josef Spindelböck: Predigt am 1.6.1997 in Mank.
  10. So. im Jk.: Bischof Dr. Manfred Scheuer (Innsbruck): Predigt am 28. 6. 2009 im Innsbrucker Dom zur Priesterweihe.
  11. So. im Jk.: Erzbischof Dr. Robert Zollitsch (Freiburg): Predigt am 14. 6.2009 zur Diakonenweihe in Oberkirch.
  12. So im Jk.: Pfarrer Klaus Klein-Schmeink: Predigtvorschlag vom 21.06.2009.
  13. So. im Jk.: Pater Dr. Anselm Grün OSB, „Man könnte Jesus ...“, entnommen aus: Anselm Grün, Artikel im Sonntagsblatt Bayern, Ausgabe 36/2010, © Anselm Grün, Abtei Münsterschwarzach.
  14. So. im Jk.: Bischof Dr. Felix Genn (Münster): Predigt am 5. Juli 2009 in Münster.
  15. So. im Jk.: Erzbischof Dr. Ludwig Schick (Bamberg): Ansprache am 18. Juli 2009 zum Jubiläumsgottesdienst 140 Jahre Dillinger Franziskanerinnen.
  16. So. im Jk.: Bischof Dr. Franz-Josef Bode (Osnabrück): Predigt vom 19.7.2009 (St. Willehad, Esens) ZDF-Fernsehgottesdienst.
  17. So. im Jk.: Sr. Dr. Maria Osner: Durst nach mehr, alle Rechte bei der Autorin.
  18. So. im Jk.: Bischof Dr. Stephan Ackermann (Trier): Predigt im Pontifikalamt am Priester-Tag während der Heilig-Rock-Tage 2010.
  19. So. im Jk.: Erzbischof Dr. Ludwig Schick (Bamberg): Ansprache am 9. 8.2009 anlässlich der Altarweihe in Großzeigefeld.
  20. So. im Jk.: Bischof Dr. Heinz Josef Algermissen (Fulda): Wort des Bischofs aus der Fuldaer Kirchenzeitung Bonifatiusbote zum Sonntag, 20. Juni 2010.
  21. So. im Jk.: Bischof Dr. Egon Kapellari (Graz-Seckau): Predigt zur Sendungsfeier der Pastoralassistentinnen am 2. Oktober 2010 im Dom zu Graz.
  22. So. im Jk.: Bischof Dr. Gerhard Feige (Magdeburg): Geistlich herausgefordert. Ansprachen und andere Texte, Bistum Magdeburg 2006; Auszug aus der Predigt vom 03.09.2006.
  23. So. im Jk.: Diözesanbischof DDr. Klaus Küng (St. Pölten): Predigt anlässlich der Weihe des Abtes P. Columban Luser am 6. September in der Stiftskirche Göttweig.
  24. So. im Jk.: Dr. Reinhard Marx, Bischof von Trier: Wir glauben an die Auferstehung der Toten. Fastenhirtenbrief 2007.
  25. So im Jk.: Bischof Dr. Felix Genn (Münster): Predigt am 20. 9.2009, zum 500-jährigen Bestehen der Pfarrgemeinde St. Reinhildis in Hörstel-Dreierwalde.
  26. So. im Jk.: Christoph Kardinal Schönborn (Wien): Gedanken zum Evangelium am 26. Sonntag im Jahreskreis, 26.09.2009.
  27. So. im Jk.: Dr. Reinhard Marx, Bischof von Trier: Wir sind gekommen, um ihn anzubeten (Mt 2,2). Silvesterpredigt 2004.
  28. So. im Jk.: Bischof Dr. Vitus Huonder (Chur): Impulse zur Marienverehrung anlässlich des Priestertags vom 11. 5. 2009 in Einsiedeln.
  29. So. im Jk.: Bischof Dr. Manfred Scheuer (Innsbruck): Predigt am 28. 6. 2009 im Innsbrucker Dom.
  30. So. im Jk.: Bischof Dr. Joachim Wanke (Erfurt): Predigt am 31.12.2009.
  31. So. im Jk.: Bischof Joachim Reinelt (Dresden-Meißen): Predigt während der Frühjahrs-Vollversammlung der DBK am 24. 2. 2010 in Freiburg.
  32. So. im Jk.: Bischof Dr. Joachim Wanke (Erfurt): Predigt am 16.5.2010 bei der Frauenwallfahrt des Bistums Erfurt zum Kerbschen Berg 2010.
  33. So. im Jk.: Bischof Karl-Heinz Wiesemann (Speyer): Predigt am 27.6.2010 in Kusel.  
Christkönigssonntag: Bischof Egon Kapellari (Graz-Seckau): Predigt am 25.11.2006 im Grazer Dom.

Die ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher am deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

Alle Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart